

# Der Freischütz für Kinder

Ergänzungsheft für  
Lehrkräfte

Carl  
Maria  
von Weber



**JUNGE**  
BREMSENER  
FESTSPIELE



# Inhalt

- 6 Stimm dich ein!
  - Die Geschichte
  - Die Personen
  - Der Text
  - Wer war der Komponist Carl Maria von Weber? 6
    - **Ergänzende Informationen 6**
  - Die Ouvertüre zum *Freischütz* 7
    - **Ergänzende Übung im Klassenverband 7**
  
- Wer ist wer?
  - Wer arbeitet in einem Opernhaus?
  - Wer spielt im Orchester?
  - Stimmen auf der Opernbühne
  - Was bedeutet eigentlich Dirigieren?
  
- 9 Sing mit!
  - **Noten mit Klavierbegleitung 9**
  
- 22 Einer für alle – alle für einen!
  - Basteln: Fan-Pompons
    - **Der fliegende Teppich 22**
  - Wir sind ein Team
  - Ist das Fair Play? 22
    - **Ergänzende Übung im Klassenverband 22**
    - **Gewinnen und Verlieren 22**
  
- 24 Zauberhaft gelöst!
  - Wende das Blatt 24
    - **Ergänzende Übung im Klassenverband 24**
  - Superkraft durch Zaubertrank 24
    - **Ergänzende Übung im Klassenverband 24**
  - Traum oder Wirklichkeit?
  - Von Heldinnen und Helden 26
    - **Ergänzende Übung im Klassenverband 26**
    - **Perspektivwechsel 26**
  - Um Mitternacht im Mondenschein 27
    - **Ergänzende Übung im Klassenverband 27**
  - Basteln: Sternenlicht und Windgeheul



- 29    Gemeinsam mit den Wölfen!  
      Der Wolf damals und heute  
      → **Unter die Wölfe geraten 29**  
      Begegnung mit dem Wolf  
      Im Wolfsrudel 29  
      → **Ergänzende Übung im Klassenverband 29**  
      Musikalische Tiere  
      Basteln: Wolfsmaske

Schreibe eine Opernkritik!





Kilian  
Bariton



Agathe  
Sopran



Ein Einsiedler  
Bass



Ännchen  
Sopran



Samiel  
Sprechrolle



Max  
Tenor

Kaspar  
Bass



Schülerinnen und Schüler  
Chor



## → Stimm dich ein!

### Wer war der Komponist Carl Maria von Weber?

Carl Maria von Weber wurde 1786 in Eutin, Holstein, geboren. Als Sohn eines Musikers und einer Sängerin war er aufgrund der ständig wechselnden Anstellungen seines Vaters seine gesamte Kindheit viel auf Reisen in Deutschland und Österreich. Sein ehrgeiziger Vater präsentierte Carl als Wunderkind und wollte mit seinem Sohn an die Erfolge des berühmten Wunderkinds Wolfgang Amadeus Mozart anknüpfen. Carl erhielt daraufhin Klavier- und Kompositionsunterricht bei Michael Haydn, dem Bruder des Komponisten Joseph Haydn. Einige Jahre später übernahm Abbé Georg Joseph Vogler den Unterricht, ebenfalls Komponist, Organist und Kapellmeister. Dieser empfahl Carl Maria von Weber mit gerade einmal 17 Jahren für die Stelle als Kapellmeister in Breslau. Dort machte er sich einen Namen als Dirigent und setzte einige Neuerungen in der Probenarbeit des Orchesters durch. Er führte unter anderem eine Orchestersitzordnung ein, die bis heute gültig ist. Nach seiner Anstellung in Breslau bestritt er das Amt des Geheimen Sekretärs des Herzogs Louis von Württemberg. Er war dort vorrangig als Hauslehrer tätig, nutzte die Zeit aber auch für sein kompositorisches Schaffen. In den Jahren 1810 bis 1813 versuchte er sich als Konzertpianist in Deutschland und in der Schweiz. 1813 wurde er als Kapellmeister ans Prager Ständetheater engagiert. 1817 trat er schließlich eine Anstellung als Hofkapellmeister am Dresdner Hoftheater an, die seinen Ambitionen entsprach. Sein Amt in Dresden beinhaltete außerdem das des Musikdirektors des „Deutschen Operndepartements“. Neben dem „Deutschen Operndepartement“ gab es außerdem das „Italienische Operndepartement“, welches sein Kollege Francesco Morlacchi leitete. Italienische Opern erfreuten sich am Hof größter Beliebtheit. So wurde es Webers Aufgabe, eine „nationale deutsche Oper“ zu etablieren.

Kurz nach Beginn seiner Amtszeit lernte Weber Friedrich Kind kennen, einen zu seiner Zeit viel beachteten Dichter. Nach der Vorlage von *Der Freischütz* aus dem Gespensterbuch, einer Anthologie von Gruselgeschichten von Johann August Apel und Friedrich Laun, schrieb Kind innerhalb von zehn Tagen das Libretto, wohingegen

Weber fast drei Jahre brauchte, bis er seine Oper fertiggestellt hatte. Weber erfüllte seinen Auftrag am Dresdner Hoftheater: *Der Freischütz*, 1821 uraufgeführt am Königlichen Schauspielhaus Berlin, wurde ein Sensationserfolg. Als deutsche Volksoper und als erste romantische Oper nahm sie eine exponierte Stellung in der Musikgeschichte ein. Im Werk verknüpfte er Gestaltungselemente aus der französischen Opéra comique und der italienischen Oper mit gesprochenen Dialogen aus dem deutschen Singspiel. Die deutschsprachige Oper konnte sich zwischen der übermächtigen italienischen und französischen Oper als gleichwertiges Pendant behaupten. *Der Freischütz* gilt bis heute als eine der populärsten deutschen Opern.

### Die Ouvertüre zum *Freischütz*

Folgendes Musikbeispiel wird für diese Übung verwendet:  
5:11 – 8:18

Aufnahme:  
*Der Freischütz*,  
Staatskapelle  
Dresden, Carlos  
Kleiber, 1973

YouTube



Spotify



Die Musik wird in sechs Abschnitte unterteilt:

5:11 – 5:31  
5:31 – 6:20  
6:20 – 6:31  
6:31 – 7:06  
7:06 – 7:45  
7:45 – 8:19

#### Erster Schritt

Alle Schüler:innen bewegen sich zur Musik auf der Spielfläche. Die Kinder können ihre Bewegungen der Musik anpassen. Wird die Musik gestoppt, bleiben alle eingefroren stehen.

#### Zweiter Schritt

Alle Schüler:innen bewegen sich auf der Spielfläche zur Musik. Wenn die Musik stoppt, geht jedes Kind in eine Haltung (Freeze), die es mit der Musik verbindet. Während des Freeze schauen sich alle Kinder einmal auf der Spielfläche um und beobachten die Haltungen der anderen.

Alle Abschnitte werden so nacheinander in Bewegung und Haltungen umgesetzt.

Am Ende kommen alle Schüler:innen im Kreis zusammen und beschreiben, welche Haltungen sie gesehen haben. Wie könnten die verschiedenen Assoziationen geclustert werden (z. B. Klanglichkeit, Emotionen, Farben, Instrumente)?



Anstatt die Assoziationen direkt in Bewegung umzusetzen, können sie auch notiert werden. Dafür kann entweder ein großer Bogen Papier auf den Boden gelegt werden, auf dem die Kinder all ihre Ideen während des Hörens aufschreiben können, oder es werden Zettel mit Stiften auf zwei gegenüberliegenden Stuhlreihen verteilt (genau so viele Zettel wie Kinder). Die Kinder gehen während des Hörens zwischen den Stühlen umher und schreiben spontan ihre Assoziationen auf einen der Zettel, dann gehen sie weiter. Am Ende können die Begriffe vorgelesen werden und mit der ganzen Klasse thematisch sortiert werden.

Die Ouvertüre wird nochmals gehört und es wird versucht, den verschiedenen Abschnitten gemeinsam je eine Überschrift zu geben.

Es kann nun entweder auf einem großen Bogen Papier ein gemeinschaftliches Bild zur Ouvertüre entstehen oder jedes Kind hält seine Assoziationen in einem eigenen Bild fest.

Definieren Sie vorab, auf welcher Fläche sich die Kinder in der Übung bewegen dürfen und üben Sie die Bewegung im Raum einmal mit der Gruppe. Es gibt drei Regeln, die eingehalten werden sollten:

1. nicht sprechen
2. allein gehen
3. den Raum optimal ausfüllen  
(keine Menschenansammlungen; nicht im Kreis gehen, sondern kreuz und quer)



Unser  
Tipp!

## Nr. 1 Introduction: Kilian-Arie

**Allegretto** (♩=100)

*p scherzando*

**Erste Strophe:**  
KILIAN

Schau, ich bin jetzt hier der Kö - nig!

*fp* *sf* *sf*

Vier zu zwei, das ist nicht we - nig! Heult er denn gleich los, oh-je?

*fp* *f* *ff* *sf* *sf*

**ALLE**

Wird er, frag ich, he he he! Wird er, frag ich, he he he! He he he he he he he,

*ff* *p*



Nr. 1 Introduction: Kilian-Arie

he he he he he he he he, he! Wird er, frag' ich? Wird er, frag' ich?

*f*

Heult er denn gleich los, oh - je? Heult er denn gleich los, oh - je - he - he?

*p* *f* *ff*

*ff*

**Zweite Strophe:**  
KILIAN

Die - ser Schul-hof ist nun mei - ner!

*fp* *sf* *sf*

Im Team Max spielt lei der kei - ner! Schießt wie'n blin-des Huhn, oh je!

*fp* *sf* *sf* *ff*

ALLE

Was traf er denn, he he he? Was traf er denn, he he he? He he he he he he he he,

*ff* *p*

he he he he he he he he, he! Was traf er denn? Was traf er denn?

*f*

Schießt wie'n blin-des Huhn, oh-je! Was traf er denn, was denn, he he he?

*p* *f* *ff*



Nr. 1 Introduction: Kilian-Arie

**Dritte Strophe:**  
**KILIAN**

Willst du ei-ne zwei-te Chan-ce?

Dann gibt's mor-gen die Re-van-che! Noch ein Match tut uns nicht weh!

**ALLE**

Nun, er kommt doch, he he he? Nun, er kommt doch, he he he? He he he he he he he,

he he he he he he he, he! Nun, er kommt doch? Nun, er kommt doch?

Noch ein Match tut uns nicht weh! Nun, er kommt doch, kommt doch, he he he?



Nr. 8 Wolfsschlucht: Milch des Mondes

**Sostenuto** (♩=88)      ALLE / PUBLIKUM (laut und gruselig)

Alle      U - HU - I!      U - HU - I!

Geister      UNSICHTBARE GEISTER (auf der Bühne)

Milch des Mon-des fiel aufs Kraut!

Klavier      *pp*      *ff*

U - HU - I!      U - HU - I!

Spinn-web ist mit Blut be-taut!      Eh noch wie-der

*pp*      *ff*      *pp*

*f*

U - HU - I!      U - HU - I!

Mor-gen graut,      hat die Nacht die

*ff*      *pp*      *fp*

U - HU - I!      U - HU - I!

Seel' ge - klaut!      Eh noch wie-der

*ff*      *p*

U-

Licht er-strahlt, hat Max für den Sieg be - zahlt!

*ff*

HU - I!      U - HU - I!      U - HU - I!

*pp*



Nr. 8 Wolfsschlucht: Geisterchor

**Molto allegro** (♩.=120)

KASPAR: Fünf!      ECHO: Fünf!

*f sempre*

Durch Tür und Tor dringt Geis - ter -

chor, durch Herz und Häu-ser, Ort und Ohr, durch Herz und Häu-ser, Ort und

1.      2.

Ohr!      Durch      Ohr!      Durch

je - den Raum, durch Dunst und Traum, durch Dä - me, Die-len,

"Tor, Tor!" kann auch gerufen statt gesungen werden

Bauch und Baum, jo ho, Tor, Tor! Jo ho, Tor, Tor! Jo ho ho

ho ho, Tor, Tor, Tor!

*sf*



Nr. 10 Fußball-Chor

First system of musical notation for page 18, featuring piano accompaniment in 2/4 time with a key signature of one sharp (F#).

Erste Strophe:

Second system of musical notation for page 18, including the first line of lyrics: "Auf, geht jetzt in... Stel-lung zu un - serm Ver- gnü - gen. Die Mann-schaf-ten seit lich und".

Third system of musical notation for page 18, including the second line of lyrics: "mit - tig der Ball! Beim Klang uns res- Ju-bels soll Er - de auf- flie - gen. Auf, tre-tet das".

Fourth system of musical notation for page 18, including the third line of lyrics: "Le - der mit Kraft und mit Knall! Das Spiel schenkt uns Freu-de, wer wird es ge - win nen? Es".

Fifth system of musical notation for page 19, including the fourth line of lyrics: "wet-zen die Schen- kel, es tropft Blut und Schweiß. Dem Schlamm und den Pfüt-zen kann nie-mand ent-".

Sixth system of musical notation for page 19, including the fifth line of lyrics: "-rin - nen, die kräf - tig- ste Mann-schaft er - kämpft sich den Preis. Jo ho tra la la la la".

Seventh system of musical notation for page 19, featuring a chorus of "la la la la la la" repeated multiple times.

Eighth system of musical notation for page 19, including a double bar line and first/second endings for the chorus, ending with a forte (ff) dynamic marking.



Nr. 10 Fußball-Chor

Zweite Strophe:

Ein Nach-spiel soll's ge-ben, die

Fine

Span-nung kann stei-gen. Der Fuß ball gott ha-dert noch mit dem Entscheid. Die Mäd-chen und

Jun-gen, die wol-len jetzt zei-gen: sie sind für die kom-men-den To-re be-reit. Das

dal segno al fine

Nr. 11 Finale

Es weht in der Stadt fri-scher Wind durch die Gas-sen, ver-rät, wo sich A-ben-

teu-er versteckt. Ja, nun fei-ern wir aus-ge-las-sen, die Na-se der

Son-ne ent-ge-gen-ge-reckt. Ja, der Son-ne ent-ge-gen-ge-reckt!

Ende der Oper



→ **Einer für alle – alle für einen!**

## Der fliegende Teppich

Warm-up im Klassenverband zum Thema Teamdynamik

Die Klasse nimmt auf einer Decke / Teppich / Plane o. ä. Platz. Die Decke wird so weit zusammengeschlagen, dass die Klasse gerade noch so Platz hat (Schwierigkeitsgrad erhöht). Nun muss die Klasse die Decke wenden, ohne die Decke zu verlassen.

## Ist das Fair Play?

Im Rahmen dieser Übung lernen die Schüler:innen die Grundsätze des Fair Play kennen und analysieren anhand von Kilians Arie, ob er ein Gewinner ist, der sich an diese Grundsätze hält oder nicht.

Anschließend dürfen sich die Schüler:innen selbst eine Gewinnerstrophe ausdenken, die sich mit dem Fair Play-Gedanken vereinen lässt. Im besten Fall reimt sie sich sogar.

Diese Strophendichtung kann auch in Kleingruppen entstehen. Im Anschluss kommen die Schüler:innen dann in einem Sitzkreis zusammen und lassen gemeinsam einen Song entstehen. Reihum dürfen die Kinder ihre Strophe zur Melodie singen oder rezipieren, sodass ein Lied mit vielen Gewinnerstrophen entsteht.

## Gewinnen und Verlieren

Die Klasse teilt sich in Kleingruppen (3 bis 5 Kinder) auf. Reihum setzen die Kleingruppen die folgenden Begriffe in Standbildern um, die anderen schauen zu. Die Gruppen überlegen sich dabei eine konkrete Situation und verschiedene Personen, die in 2 bis 3 Minuten in einem Standbild dargestellt werden. Bei jedem Standbild wird entschieden, ob sich der Begriff mit Fair Play vereinen lässt, beziehungsweise worauf geachtet werden muss, um Fair Play ermöglichen zu können.

- Sieg
- Freude
- Schadenfreude (Hänseln)
- Überheblichkeit
- Stolz
- Motivation
- Verlieren
- Trauer
- Angst
- Versagensgefühl
- Einsamkeit
- Kampfbereitschaft

## Unser Tipp!

Es wird eine kleine Bühnensituation vorbereitet mit Spielfläche und Publikumsbereich. Alle Kinder nehmen in den Sitzreihen Platz, eine erste Gruppe kommt auf die Spielfläche. Im Standbild nimmt jedes spielende Kind eine individuelle Haltung ein, bei der weder gesprochen noch sich bewegt wird. Motivieren Sie die Gruppe dazu, ihre Haltungen ein paar Sekunden auszuhalten, damit das Publikum in Ruhe beobachten kann.

Um die Konzentration auf das eingefrorene Bild zu lenken, ist es hilfreich, in die Haltungen zu gehen, wenn das Publikum noch nicht zusehen kann. Dies kann hinter einem Vorhang o. ä. passieren oder die zusehenden Kinder schließen die Augen. Die spielenden Kinder können sich in Ruhe auf der Spielfläche einrichten und letzte Absprachen treffen. Wenn das Bild steht und im Publikum nicht mehr gesprochen wird, kann ein akustisches Zeichen gegeben werden, zu dem die Augen geöffnet werden.



Das Publikum wird nun befragt: Beschreibt, was ihr seht. Welche Gesten, Körperhaltungen, welche Mimik werden eingesetzt? Wer könnte dargestellt werden und warum?

Jede Darstellung wird durch einen kurzen Applaus des Publikums beendet.





## → Zauberhaft gelöst!

### Wende das Blatt

Im Rahmen dieser Übung findet eine Fehlerumkehr statt. Die Schüler:innen überlegen sich eine negative oder unangenehme Situation und entwickeln Ideen, welche positiven Effekte diese scheinbaren „Fehler“ haben können.

Die Übung kann im Klassenverband erweitert werden, sodass andere Schüler:innen (in Kleingruppen oder im Klassenverband) den scheinbaren „Fehler“ kreativ auflösen. Dies kann mündlich, schriftlich oder auch szenisch dargestellt werden.

Außerdem ist eine mündliche Reflexion im Klassenverband sinnvoll: Wie fühlen wir uns, wenn uns solche Situationen passieren? Wie können wir einen Umgang mit scheinbarem Versagen lernen, sodass aus Fehlern positive Dinge entstehen können?



### Superkraft durch Zaubertrank

Die Schüler:innen sollen sich im Rahmen dieser Übung überlegen, für welche magische Superkraft sie sich entscheiden würden, wenn sie die Möglichkeit hätten, einen Zaubertrank zu sich zu nehmen, der ihnen magische Superkräfte verleiht.

Dazu bekommen sie die Aufgabe, ein Bild zu malen.

Die Bilder werden anschließend auf dem Boden oder auf den Tischen ausgelegt.

Die Schüler:innen dürfen im Anschluss die Bilder betrachten. Im nächsten Schritt sollen sie versuchen, diese thematisch zu sortieren. Die Schüler:innen, die eine ähnliche Superkraft oder Fähigkeit gemalt haben, können sich in kleine Gruppen (3-5 Personen) zusammenfinden (z. B. Thema „Fliegen“ etc.).

Gemeinsam sollen sie sich in der Gruppe eine Szene überlegen mit folgendem Ablauf:

- Beginn der Szene: Wo spielt sich die Szene ab? Wen verkörpern die Schüler:innen?
- Zaubertrank: Hier wird der Zaubertrank gefunden und getrunken.
- Verwandlung: In diesem Moment vollzieht sich die Verwandlung.
- Ergebnis der Verwandlung: Was ist das Ergebnis der Verwandlung? Wie reagieren die Personen, die den Zaubertrank getrunken haben? Was erleben die Personen?
- Schluss: Wie endet die Szene?

Weiterführende Diskussionsfragen:

Welche Auswirkungen könnte der Zaubertrank haben?  
Welche Gefahren birgt die Einnahme von „Zaubermitteln“?  
Wart ihr schon einmal in einer Situation, in der ihr bei eurer Leistung etwas getrickst habt?  
Wie hat sich das Tricksen angefühlt?

## Unser Tipp!

Definieren Sie im Raum, wo sich die Spielfläche befindet. Es ist empfehlenswert, diesen Ort zu markieren (Kreidestrich, Klebeband oder durch Gegenstände). Ebenso definieren Sie den Ort für das Zusehen und Beobachten – wo befindet sich das Publikum? Private Gegenstände sollten an einem gesonderten Ort abgelegt werden.

Für die darstellenden Kinder sollte klar sein, was zur Vorbereitung der Szene notwendig ist und wie der szenische Teil beginnt. Ist es ein akustisches Zeichen der Lehrkraft? Das Klatschen des Publikums? Der erste Auftritt auf die Spielfläche? Das Publikum sollte während der Szene von Kommentaren absehen. Eine Diskussion über das Gesehene erfolgt nach Beendigung der Szene.

Jede Szene endet mit einem kurzen Applaus.



# Von Heldinnen und Helden

Die Vorbilder und Held:innen der Schüler:innen, die in dieser Übung beschrieben und gezeichnet werden, können auch in der Klasse präsentiert oder mit einer Partnerin oder einem Partner vorgestellt werden. Anschließend wird darüber gesprochen, welcher Eigenschaft oder Verhaltensweise die Schüler:innen nacheifern wollen.

## Perspektivwechsel

### 1. Schritt

Die Schüler:innen beschreiben ihr Äußeres in ein paar kurzen Stichworten. Dabei können sie auf ihre Kleidung eingehen, die sie gern tragen, die Haarfarbe, Augenfarbe und die Körpergröße.

### 2. Schritt

Die Schüler:innen schreiben jeweils 3 Dinge auf, ...  
... für die sie bekannt sind.  
... in denen sie gut sind.  
... die ihre Freund:innen an ihnen schätzen.

### 3. Schritt

Alle Schüler:innen schreiben ihren Namen auf einen neuen Zettel. Anschließend werden die Zettel eingesammelt und verteilt, sodass jede Schülerin und jeder Schüler einen Zettel mit dem Namen einer Mitschülerin oder eines Mitschülers erhält.

Auf die Rückseite deszettels werden 3 Dinge aufgeschrieben,

... für die die jeweilige Mitschülerin oder der Mitschüler in der Klasse bekannt ist.  
... in denen die Mitschülerin oder der Mitschüler gut ist.  
... die die Person an seiner Mitschülerin oder seinem Mitschüler schätzt.

Hinweis: Erinnern Sie Ihre Schüler:innen daran, in ihren Aussagen respektvoll / positiv / freundlich zu bleiben.

### 4. Schritt

Die Zettel werden wieder eingesammelt und an die Schüler:innen ausgeteilt, deren Namen auf dem Zettel stehen.

### 5. Schritt

Die Schüler:innen können nun ihre drei Aussagen mit denen der Mitschüler:innen vergleichen.

### Reflexionsfragen für die Schüler:innen

Wie siehst du dich?

Wie wirst du von deinen Mitschüler:innen wahrgenommen?

Unterscheiden sich die Aussagen?

Gab es Aussagen über dich, die dich vielleicht überrascht haben?

Was war dir neu?

### Weiterführende Fragen

Wie schnell urteilen wir über jemanden?

Woran machen wir unser Urteil fest?

Lässt sich ein Urteil, das bereits gefällt wurde, wieder revidieren?

## Um Mitternacht im Mondenschein

### Hören

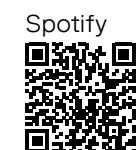
Es wird gemeinsam der Musikausschnitt der Wolfsschluchtszene „Milch des Mondes“ angehört. Dabei darf noch nicht verraten werden, um welche Musik es sich handelt. Die Schüler:innen sollen sich drei Adjektive aufschreiben, wie die Musik auf sie wirkt (dramatisch, gruselig, hastig etc.) und welchen Ort sie sich dabei vorstellen.

### Entwerfen eines Gruselorts

Im Anschluss finden sich kleine Gruppen zusammen (ca. 4-5 Personen). Die Gruppen entwerfen einen Gruselort zu der eben gehörten Musik mithilfe ihrer Notizen. Es können zusätzlich eine kleine Geschichte dazu geschrieben, Skizzen / Bilder dazu gemalt oder Regieanweisungen angefertigt werden.

Aufnahme  
*Der Freischütz*,  
Staatskapelle  
Dresden, Carlos  
Kleiber, 1973

Folgender Aus-  
schnitt wird für  
diese Übung  
verwendet:  
Nr. 8 Wolfs-  
schlucht: „Milch  
des Mondes“  
00:00 - 02:56





## Standbild

Dann überlegen die Gruppen, wie sie den Gruselort in einem Standbild darstellen können. Die Schüler:innen dürfen eine Figur / Person, ein Lebewesen oder einen Gegenstand verkörpern (Baum, Hexe, Gespenst etc.). Requisiten, die im Klassenraum vorhanden sind, können benutzt werden. Ebenso können Stühle, Tische etc. als Bühnenbild genutzt werden.

## Präsentation

Eine Gruppe baut sich zum Standbild auf und alle frieren in einer charakteristischen Haltung ein. Nun wird ein kurzer Abschnitt (s. o.) aus „Milch des Mondes“ eingespielt.

Das Publikum soll die Szenerie zuerst beschreiben.

Danach dürfen einzelne Schüler:innen auf die Spielfläche kommen und den Personen im Standbild eine Hand auflegen. Wenn dies geschieht, muss die berührte Person ein typisches Geräusch aus ihrer Rolle heraus machen (z. B. Rabe: „Krächzen“, Gespenst: „Uhui“ etc.).

Danach dürfen vom Publikum konkrete Vorschläge zu folgenden Fragen gemacht werden:

- Wo befinden sich die Personen in dieser Szene?
- Welche Figuren / Personen / Lebewesen / Gegenstände werden dargestellt?
- Was wird szenisch im Standbild dargestellt?

## Reflexionsfragen

Wie wurde der Gruselort dargestellt?

Welche gruseligen Elemente gab es?

Welche Wirkung hatte die Musik während der Standbildpräsentation? Welchen Einfluss hatte die Musik auf die Interpretationen der Schüler:innen?

## → Gemeinsam mit den Wölfen!

## Unter die Wölfe geraten

In unserem alltäglichen Sprachgebrauch kommt der Wolf hin und wieder vor und diverse Redewendungen bedienen sich der angeblichen Charaktereigenschaften des Wolfes.

Folgende Redewendungen können in Haltungen, Standbildern oder gemalten Bildern festgehalten werden.

Wolfsbrut – ungezogene Geschwister

Wolfshunger – sehr großer Hunger

wie ein Wolf runterschlingen – schnell essen

jemanden durch den Wolf drehen – jemanden hart und rücksichtslos behandeln

sich wie durch den Wolf gedreht fühlen – sich völlig zerschlagen und erschöpft fühlen

mit den Wölfen heulen – sich der Mehrheit anschließen, ohne wirklich dieser Meinung zu sein

sich einen Wolf laufen – Wundstellen bekommen

unter die Wölfe geraten – rücksichtslos behandelt oder ausgebeutet werden

ein Wolf im Schafspelz – ein Mensch mit üblen Absichten, der sich aber äußerlich sanft und friedlich gibt; ein scheinheiliger Bösewicht

Wer sich zum Schaf macht, den fressen die Wölfe. –

Wer keinen Mut hat, der verliert meistens.

Folgendes Musikbeispiel wird für diese Übung verwendet:  
Ouvertüre  
02:43 – 03:32

Aufnahme:  
*Der Freischütz*,  
Staatskapelle  
Dresden, Carlos  
Kleiber, 1973

Youtube



Spotify



## Im Wolfsrudel

Jedes Kind bekommt eine dieser drei „Rollen“ zugewiesen:

- Leitwolf
- Wolf in mittlerer Stellung
- Wolf am Ende der Rangordnung

Alle Kinder verteilen sich auf der Spielfläche und gehen zur Musik durch den Raum. Dabei sollen sie in der entsprechenden Haltung gehen.



Ziel ist es, dass sich immer drei Kinder zusammenfinden – ohne zu sprechen –, die zusammen ein kleines Rudel ergeben aus: Leitwolf, einem Wolf in mittlerer Stellung und einem Tier des unteren Rangs. (Wenn die Gruppe nicht durch 3 teilbar ist, können auch mehr Wölfe des unteren Rangs in den Gruppen sein). Im Anschluss soll sich jede Gruppe eine Situation im Leben des Wolfsrudels überlegen (beim Jagen, Fressen, Spielen etc.) und diese in einem Standbild darstellen. Bei der Präsentation wird diskutiert, welche Rolle die jeweiligen Kinder darstellen und was in der konkreten Situation gerade die Aufgabe des Tieres sein könnte.

### **Diskussion**

Was ist gut an einer strengen Rangordnung?

Welche Schwierigkeiten könnten sich ergeben?

Wie wollt ihr mit euren Freund:innen oder euren

Familienmitgliedern in der Gruppe zusammenleben?







Mit freundlicher  
Unterstützung der





## Impressum

### Medieninhaberin

Bregenzer Festspiele GmbH

### Intendantin

Lilli Paasikivi

### Redaktion

Nadine Grenzendörfer (Staatsoper Unter den Linden),  
Linda Grizfeld (Staatsoper Unter den Linden),  
Jana Linzmeier (Bregenzer Festspiele), Olaf A. Schmitt /  
Dramaturgie der Staatsoper Unter den Linden

### Noten

Elias Corrinth

### Illustrationen, Kostümentwürfe

Valerie Hirschmann

### Gestaltung

HERBURG WEILAND, München

Im Auftrag der Staatsoper Unter den Linden

### Druck

Vorarlberger Verlagsanstalt, Dornbirn

Änderungen vorbehalten. Stand: 18. Dezember 2024